

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **9 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.




Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal (alle 2 Monate)

Neu-Rotberg

die erste schweizerische Jugendburg

Nun hat auch die Schweiz ihre erste Jugendburg: Drunten in der Nordwestmark unseres Landes, nahe dem Sundgau in der nördlich des Jurablauens sich erstreckenden solothurnischen Enklave, erhebt sich eine aus mittelalterlicher Ruine zu neuem Leben erstandene feste Burg mit herrlichem Blick in die weiten Lande, hinunter zum nachbarlichen Kloster Mariastein, hinüber zur zackigen Ruine Landskron und hinaus ins weite Elsaß. Es ist Neu-Rotberg, die dank der vor Jahren ergriffenen Initiative des Schweizerischen Burgenvereins nach den Plänen seines Präsidenten, Architekt *Eugen Probst*, aus den Trümmern der zerfallenen alten Rotberg wiederaufgebaute Burg. Eine neue und doch eine alte Burg! In glücklicher Zusammenarbeit verschiedener Organisationen und mit ansehnlicher Unterstützung zumal durch den Eigentümer der Burgstelle, den Allgemeinen Consumverein beider Basel, den Burgenverein und Private, mit Subventionen von Bund und Kantonen Basel-Stadt und Solothurn, unter Mitwirkung des freiwilligen Arbeitsdienstes und in anderthalbjähriger Arbeit eines von jugendlichen Basler Arbeitslosen gestellten Arbeitslagers ist dieses Werk geschaffen worden, das ein gemeineidgenössisches genannt werden darf und das allen Mitwirkenden zur Ehre gereicht. Es ist die Verwirklichung eines idealen und großzügigen Projektes, das den Mitgliedern des Schweizerischen Burgenvereins in unseren „Burgen-Nachrichten“ erstmals im November 1934 geschildert wurde, nachdem



Rotberg am Tage der Einweihung

Photo-Jeck

unser Mitglied Dr. Carl Roth von Basel bereits im Jahrgang 1930 die Geschichte der alten Rotberg skizziert hatte. Wie würden die einstigen Herren von Rotberg, die der benachbarten Stadt Basel einst zwei Bürgermeister und einen Bischof gestellt haben, Augen machen, wenn sie Neu-Rotberg sehen könnten!¹⁾ Ihr Staunen wäre wohl nicht geringer als das der ungefähr zwanzig Herren, die am strahlenden 27. November 1935 von Basel aus ins einsame Juragelände fuhren, mit dem

¹⁾ Das Geschlecht blüht heute noch im benachbarten Baden. (Die Red.)